

Heidrun Anders

Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1994

In etwa zehnjährigem Abstand finden in der Landwirtschaft umfassende Strukturhebungen statt. Einen speziellen Bereich umfaßt dabei die Gartenbauerhebung. Diese wurde im ersten Halbjahr 1994 durchgeführt. Die Ergebnisse der Gartenbauerhebung liefern Informationen über die Betriebsgrößen, lassen Aussagen über die sozioökonomische Gestalt der Betriebe sowie über die betriebliche Ausrichtung der Betriebe mit Anbau von gartenbaulichen Gewächsen zu.

In Thüringen bauten 1994 insgesamt 604 Betriebe Gartenbaugewächse zum Verkauf an. Diese bewirtschafteten eine gärtnerische Nutzfläche von 6 005 Hektar (ha). 520 Betriebe (86 %) mit Verkaufsanbau wurden der Betriebsart Gartenbaubetriebe zugeordnet. Diese Betriebe bewirtschafteten mit einer gärtnerischen Nutzfläche von 4 310 ha 72 % der gärtnerischen Nutzfläche des Landes insgesamt. 84 Betriebe mit einer gärtnerischen Nutzfläche von 1 695 ha wurden als landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau eingestuft.

Ziel und Inhalt der Gartenbauerhebung

Als eine Statistik, die in größeren Zeitabständen erhoben wird, ist die Gartenbauerhebung nicht zur aktuellen Beobachtung des Anbaus und der Produktion, der Märkte und Preise konzipiert; sie konzentriert sich vielmehr auf überdauernde, sich nur langsam verändernde Merkmale der Betriebe, die die Struktur des Wirtschaftszweiges kennzeichnen.

Dieser Zielstellung entsprechend umfaßte der Fragekatalog Merkmale über die Betriebsart, die Flächen des Betriebes, die Flächen unter Glas oder Kunststoff, die Bewässerungsanlagen, die Lagerräume, die Betriebseinnahmen, die Pachtverhältnisse, die Gewerbe- und Nebenbetriebe, die Rechtsstellung des Betriebsinhabers, die sozioökonomischen Verhältnisse des Betriebes, die Buchführung, die Vermarktung, die Arbeitskräfte sowie die Berufsbildung des Betriebsleiters und seines Ehegatten.

Auskunftspflichtig waren die Betriebsleiter bzw. Betriebsinhaber von Betrieben, die Gartenbauerzeugnisse zum Verkauf anbauten und auf einer gärtnerischen Nutzfläche von mindestens 15 Ar produzierten sowie die Betriebe, mit einer gärtnerischen Nutzfläche unter Glas oder Kunststoff, mit Verkaufsanbau von Gartenbauerzeugnissen.

Gartengewächse im Sinne dieser Erhebung waren Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulen und gartenbauliche Sämereien.

Struktur des Gartenbaues in Thüringen

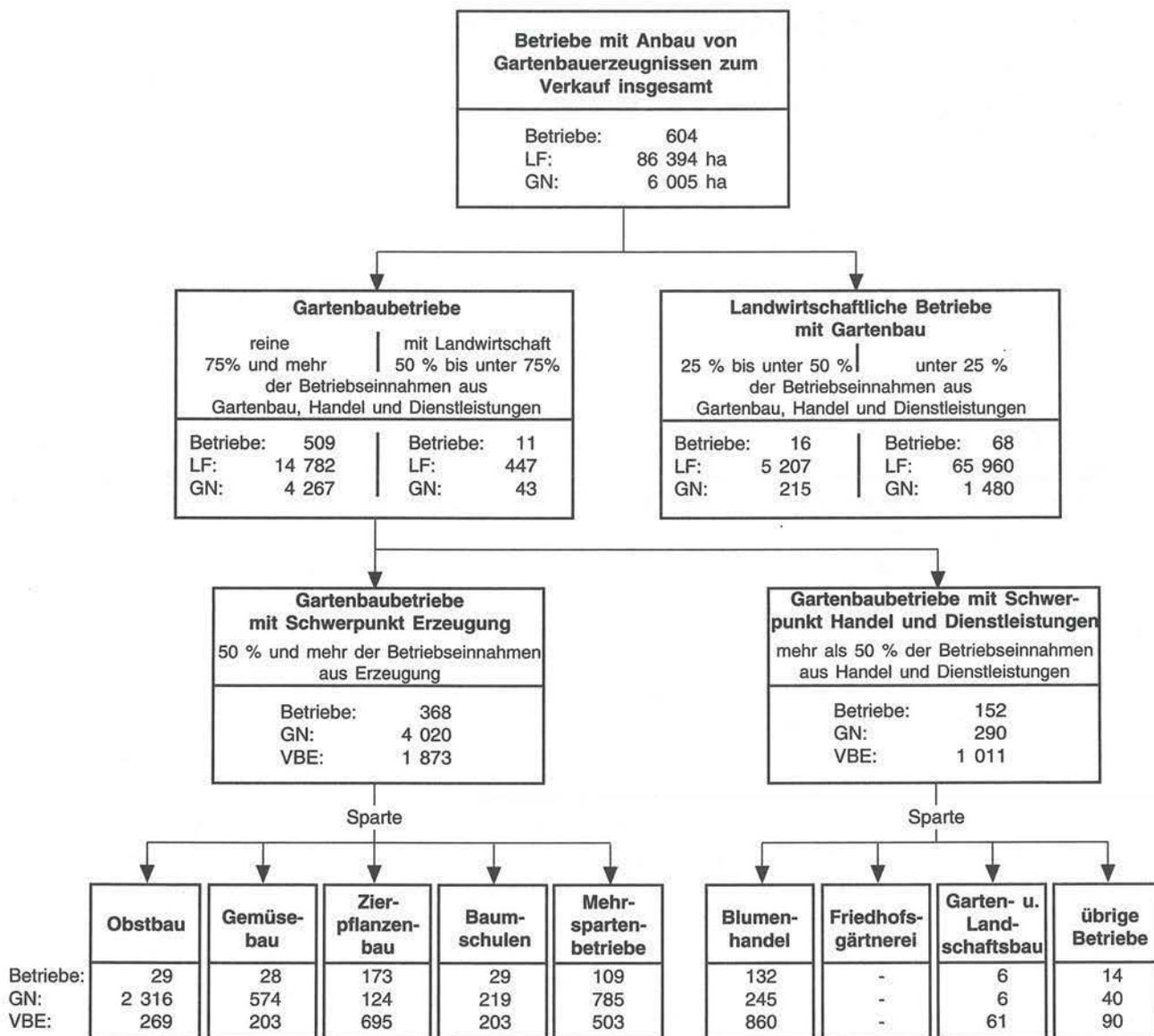
In Thüringen haben 1994 insgesamt 604 Betriebe gartenbauliche Erzeugnisse zum Verkauf angebaut. Diese Betriebe bewirtschafteten eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 86 394 ha, darunter eine gärtnerische Nutzfläche (GN) von 6 005 ha. 520 Betriebe, das sind

86 % aller Betriebe mit Verkaufsanbau von Gartenbauerzeugnissen, zählten zu den eigentlichen Gartenbaubetrieben. In diesen Betrieben kamen nach Schätzungen der Betriebsleiter bzw. Betriebsinhaber 50 und mehr Prozent der Betriebseinnahmen aus Gartenbau, Handel und Dienstleistungen. Bei 84 Betrieben handelte es sich um landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau, deren Betriebseinnahmen zum überwiegenden Teil (> 50 %) aus der sonstigen landwirtschaftlichen Produktion resultierten. Diese Betriebe bauten Gartengewächse auf einer GN von 1 695 ha zum Verkauf an (siehe auch Übersicht auf nächster Seite).

In den Betrieben mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen war die kleinbetriebliche Struktur dominierend, wie aus Tabelle 1 ersichtlich ist. 422 Betriebe bzw. 70 % besaßen gärtnerische Flächen von weniger als einem Hektar. Diese Betriebe produzierten auf insgesamt 127 ha GN (2 %). Dagegen besaßen 51 Betriebe (8 %) mehr als 20 ha GN. Mit 5 411 ha nahmen deren gärtnerische Flächen einen Anteil von mehr als 90 % der GN insgesamt ein. Diese Betriebsgröße wurde wesentlich von den Betrieben der Betriebsart landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau mitbestimmt. 43 % der Betriebe in dieser Größenklasse gehörten dieser Betriebsart an. Die durchschnittliche Betriebsgröße bezogen auf die GN lag mit 72 ha jedoch um 60 ha unter der im Mittel durch die Gartenbaubetriebe bewirtschafteten GN.

Die 520 Gartenbaubetriebe Thüringens bewirtschafteten 1994 mit 4 310 ha und einer durchschnittlichen Flächenausstattung der Betriebe von 8 ha GN nahezu drei Viertel (72 %) der GN des Landes insgesamt. Darunter waren 509 sogenannte reine Gartenbaubetriebe mit 4 267 ha GN. In diesen Betrieben wurden die Einnahmen zum größten Teil (≥75 %) aus dem Bereich Gartenbau, Handel und Dienstleistungen erzielt.

Gliederung der Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zum Verkauf 1994 in Thüringen



LF: Landwirtschaftlich genutzte Fläche - GN: Gärtnerische Nutzfläche - VBE: Vollbeschäftigteneinheiten

Tabelle 1: Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen zum Verkauf in Thüringen 1994 nach Betriebsarten

Gärtnerische Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Verkaufsanbau insgesamt				Davon			
					Gartenbaubetriebe		Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	
	Betriebe		GN		Betriebe	GN	Betriebe	GN
	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha	Anzahl	ha
unter 0,25	220	36,4	29	0,5	206	27	14	2
0,25 - 0,50	124	20,5	44	0,7	114	40	10	4
0,50 - 1,00	78	12,9	54	0,9	68	47	10	7
1,00 - 2,00	63	10,4	84	1,4	52	69	11	15
2,00 - 3,00	18	3,0	42	0,7	13	31	5	11
3,00 - 5,00	24	4,0	91	1,5	18	70	6	20
5,00 - 10,00	18	3,0	126	2,1	20	197	6	54
10,00 - 20,00	8	1,3	125	2,1				
20,00 und mehr	51	8,5	5 411	90,1	29	3 828	22	1 583
Insgesamt	604	100	6 005	100	520	4 310	84	1 695

Von den Gartenbaubetrieben insgesamt hatten nach der wirtschaftlichen Ausrichtung 368 Betriebe oder 71 % ihren Schwerpunkt in der Erzeugung. Diese Betriebe, die mindestens die Hälfte ihrer Einnahmen aus dem Verkauf selbstproduzierter Gartenbaugewächse erzielten, bewirtschafteten durchschnittlich 11 ha GN.

Nach Größenklassen der GN gruppiert gehörten 264 Betriebe oder 72 % der Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung in die Gruppe bis 1 ha GN. In diesen Betrieben waren mit 781 Vollbeschäftigteneinheiten (VBE) 42 % der VBE dieses Bereiches beschäftigt. In der Größenklasse 1 bis unter 2 ha GN bestanden 36 Betriebe (10 %) mit 188 VBE (10 %), 2 bis unter 5 ha GN bewirtschafteten 26 Betriebe (7 %) und 118 VBE (6 %), in der Größenklasse 5 bis unter 10 ha wurden 10 Betriebe (3 %) und 102 VBE (5 %) erfaßt, und über 10 ha GN bewirtschafteten 32 Betriebe (9 %) mit 684 VBE (37 %).

Nach dem Anteil der betrieblichen Einnahmen aus den einzelnen Produktionsbereichen (> 50 %) an den Betriebs-einnahmen dieser betrieblichen Ausrichtung gehörten 173 Betriebe (47 %) zur Sparte Zierpflanzenbau, 109 Betriebe (29 %) zählten zur Sparte Gemischtbetriebe und mit je 29 Betrieben fielen 8 % der Betriebe in die Sparte Obstbau- bzw. Baumschulbetriebe. 28 Betriebe (8 %) wurden der Sparte Gemüsebau zugeordnet.

152 Gartenbaubetriebe bezogen ihr betriebliches Einkommen überwiegend aus Handel und Dienstleistungen. Für Betriebe dieser betrieblichen Ausrichtung wurden folgende Betriebsstrukturen festgestellt.

Tabelle 2: Gartenbaubetriebe 1994 mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen

Gärtnerische Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Betriebe		Arbeitskräfte	
	Anzahl	% an insgesamt	VBE	% an insgesamt
unter 1	124	82	607	60
1 - 2	16	10	119	12
2 - 5	5	3	53	5
5 - 10	4	3	27	3
10 und mehr	3	2	204	20

In diesen Betrieben zählten 132 Betriebe (87 %) zur Sparte Handelsbetriebe, 6 Betriebe (4 %) gehörten zu den Dienstleistungsbetrieben und 14 Betriebe (9 %) fielen unter die Sparte gewerbliche Mischbetriebe.

Rechtsformen der Gartenbaubetriebe

Die Gartenbaubetriebe Thüringens waren überwiegend in der Hand von natürlichen Personen. 90 % oder 470 Betrie-

be gehörten zu dieser Rechtsform. Sie bewirtschafteten mit 2 359 Arbeitskräften (AK) bzw. 1 707 VBE 934 ha GN. Das sind 22 % der GN der Gartenbaubetriebe insgesamt.

Bei 335 Betrieben, deren Inhaber natürliche Personen sind, lag der Schwerpunkt der betrieblichen Ausrichtung auf der Erzeugung. In diesen Betrieben waren 1 700 Arbeitskräfte bzw. 1 159 VBE beschäftigt. Diese produzierten auf einer GN von 842 ha. 135 Betriebe bezogen ihr Einkommen überwiegend aus Handel und Dienstleistungen. Diese hatten eine GN von 92 ha und beschäftigten 659 Arbeitskräfte bzw. 548 VBE.

In 50 Betrieben waren die Inhaber juristische Personen. Diese Betriebe hatten 3 376 ha mit gärtnerischer Nutzung. Insgesamt waren in den Betrieben dieser Rechtsform 1 798 Arbeitskräfte bzw. 1 176 VBE beschäftigt.

Zwischen den Rechtsformen zeigten sich deutliche Unterschiede in der Flächenausstattung der Betriebe sowie in der Produktionsintensität. Eine vergleichsweise Gegenüberstellung der Ergebnisse nach Rechtsformen enthält nachfolgende Tabelle.

Tabelle 3: Gartenbaubetriebe 1994 nach Rechtsformen

Merkmal	Einheit	Betriebe, deren Inhaber ... sind	
		natürliche Personen	juristische Personen
Betriebe	Anzahl	470	50
Gärtnerische Nutzfläche	ha	934	3 376
Arbeitskräfte	Anzahl	2 359	1 798
Vollbeschäftigteneinheiten	Anzahl	1 707	1 176
Gärtnerische Nutzfläche/Betrieb	ha	2	68
Vollbeschäftigteneinheiten/Betrieb	Anzahl	4	24
Vollbeschäftigteneinheiten/ha Gärtnerische Nutzfläche	Anzahl	1,8	0,3

Anbauverhältnisse in den Gartenbaubetrieben

Die Gartenbaubetriebe Thüringens produzierten auf einer GN von 4 310 ha. 4 203 ha waren Freilandflächen; die Gewächshaus- und Frühbeetfläche betrug 107 ha. Von den Thüringer Gartenbaubetrieben befaßten sich 1994 insgesamt 89 Betriebe (17 %) mit dem Obstbau zum Verkauf. Diese Betriebe produzierten auf einer Obstfläche von 3 005 ha. Damit kommt dem Obstbau flächenmäßig die größte Bedeutung zu. Im Durchschnitt bewirtschafteten diese Betriebe eine Baumobstfläche von 34 ha.

197 Gartenbaubetriebe (38 %) produzierten auf einer Fläche von 778 ha Gemüse auf dem Freiland. Jeder Betrieb mit Gemüseanbau bewirtschaftete im Mittel 4 ha Gemüseanbaufläche. Der Gemüseanbau im Gewächshaus spielt in dem gärtnerischen Gemüsebau eine wesentliche Rolle. 296 Betriebe (57 %) produzierten auf einer Fläche von 38 ha Gemüse unter Glas und Plaste.

Der Zierpflanzenbau im Gewächshaus hat in Thüringen, gemessen an der Zahl der Betriebe, die größte Bedeutung. 400 Gartenbaubetriebe (77 %) produzierten auf 71 ha Zierpflanzen unter Glas und Plaste. Mit dem Zierpflanzenanbau auf dem Freiland befaßten sich 1994 insgesamt 286 Gartenbaubetriebe. Diese kultivierten auf einer Fläche von 67 ha Zierpflanzen.

111 Betriebe hatten Baumschulen auf einer Fläche von 318 ha.

Mit der Obst- und Gemüseproduktion befaßten sich in Thüringen auch landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbauerzeugnissen. 48 Betriebe mit Gemüsebau (12 % der gemüseproduzierenden Betriebe) kamen aus dieser Betriebsform. Diese Betriebe konzentrierten sich im wesentlichen auf den Feldgemüsebau, bei denen ein hoher Mechanisierungsgrad von der Aussaat, über Pflege bis zur Ernte gegeben ist. Im Mittel bewirtschafteten sie 25 ha Gemüseflächen auf dem Freiland. In der Obstproduktion waren es 34 landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau. Das waren 28 % der Betriebe mit Obstbau insgesamt. Im Durchschnitt produzierten diese Betriebe auf 11 ha Obstfläche. Im Gegensatz dazu befaßten sich mit dem Zierpflanzenbau und mit Baumschulerzeugnissen überwiegend die Gartenbaubetriebe.

Der Obstbau ist in Thüringen sowohl in den kleineren Betriebseinheiten (≤ 5 ha) als auch in den Gartenbaubetrieben mit mehr als 20 ha GN zu finden. 71 % der Betriebe mit Obstbau besaßen eine GN bis 5 ha, in 21 % der Betriebe war die GN 20 ha und mehr. Der Gemüsebau und Zierpflanzenbau war überwiegend in den Betriebseinheiten mit einer GN bis 5 ha anzutreffen. 94 % der Betriebe mit Gemüsebau bewirtschafteten 5 ha oder weniger GN; bei den Betrieben mit Zierpflanzenbau lag der Anteil bei 97 %. Eine GN von 20 ha und mehr besaßen 4 % der gemüseproduzierenden Betriebe und 1 % der Betriebe mit Anbau von Zierpflanzen.

Arbeitskräfte in den Gartenbaubetrieben

In den 520 Gartenbaubetrieben waren 1994 insgesamt 4 157 Personen beschäftigt. Davon waren 2 974 Personen (72 %) familienfremde Arbeitskräfte und 1 183 Personen (28 %) zählten zu den Familienangehörigen. 2 335 Arbeitskräfte galten als vollbeschäftigt, d.h. diese waren mindestens an 200 Arbeitstagen im Jahr tätig. 51 % der familienfremden Arbeitskräfte standen in einem Vollbeschäftigtenverhältnis, bei den Familienarbeitskräften lag deren Anteil bei 69 %.

Zu den Arbeitsspitzen wurden mehrheitlich familienfremde Personen eingestellt. Mit 28 % war der Anteil beschäftigter familienfremder Arbeitskräfte, die weniger als 50 Tage im Jahr tätig waren (vorwiegend Saisonarbeitskräfte), doppelt so hoch, wie der der Familienarbeitskräfte in dieser Beschäftigtengruppe. Geringe Unterschiede waren bei den teilzeitbeschäftigten Arbeitskräften zu verzeichnen.

Tabelle 4: Gartenbaubetriebe und deren Anbauverhältnisse

Betriebliche Ausrichtung ----- Anbauverhältnis	Betriebe insgesamt	Davon Betriebe mit einer GN von ... bis unter ... ha									
		unter 1		1 - 5		5 - 10		10 - 20		20 und mehr	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schwerpunkt Erzeugung	368	264	71,7	62	16,9	10	2,7	6	1,6	26	7,1
Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	152	124	81,6	21	13,8	4	2,6	-	-	3	2,0
Insgesamt	520	388	74,6	83	16,0	14	2,7	6	1,1	29	5,6
und zwar Betriebe mit											
Obstbau	89	43	48,3	20	22,5	4	4,5	3	3,4	19	21,3
Gemüsebau	342	281	82,2	41	12,0	6	1,7	-	-	14	4,1
Zierpflanzenbau	421	358	85,0	50	11,9	7	1,7	-	-	6	1,4

Tabelle 5: Arbeitskräfte 1994 nach Stellung zum Betriebsinhaber

Merkmal	Einheit	Arbeitskräfte insgesamt	Davon	
			Familienfremde Arbeitskräfte	Familienarbeitskräfte
			Anzahl	
Arbeitskräfte insgesamt	Personen	4 157	2 974	1 183
	VBE	2 883	1 948	935
davon mit ... bis unter ... Arbeitstagen im Jahr beschäftigt				
200 und mehr	Personen	2 335	1 524	811
100 - 200	Personen	498	385	113
50 - 100	Personen	337	240	97
unter 50	Personen	987	825	162

In den Gartenbaubetrieben mit Schwerpunkt Erzeugung waren insgesamt 2 968 Personen beschäftigt; davon waren 2 128 familienfremde und 840 familieneigene Personen. Knapp die Hälfte der Arbeitskräfte waren in diesen Betrieben vollbeschäftigt. In den Gartenbaubetrieben mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen arbeiteten 1 189 Personen; 846 familienfremde Arbeitskräfte und 343 Familienangehörige. Drei Viertel der Beschäftigten arbeiteten mindestens 200 Tage im Jahr.

19 % der Beschäftigten der Gartenbaubetriebe oder 775 Personen waren in Betrieben der Sparte Obstbau tätig. Ein Fünftel der Arbeitskräfte dieser Sparte galten als vollbeschäftigt. Mit 524 Personen (68 %) waren im Obstbau die meisten Saisonarbeitskräfte vorhanden. In Betrieben der Sparte Gemüsebau arbeiteten insgesamt 343 Personen, darunter 162 in einem Vollbeschäftigtenverhältnis. In der

Sparte Zierpflanzenbau waren mit 895 Personen, darunter zwei Drittel Vollbeschäftigten, nahezu ein Viertel (22 %) der Arbeitskräfte der Gartenbaubetriebe insgesamt beschäftigt.

Im Durchschnitt wurden in den Gartenbaubetrieben knapp 1 Arbeitskraft je ha GN beschäftigt. Die Arbeitsintensität ist in den Sparten differenziert, wobei der Zierpflanzenbau die arbeitsintensivste Sparte ist.

Nachfolgende Übersicht zeigt den Arbeitskräftebesatz in den Gartenbaubetrieben.

Merkmal	AK/ha GN
Gartenbaubetriebe insgesamt	1,0
davon	
<i>Schwerpunkt Erzeugung</i>	0,7
Handel und Dienstleistungen	4,1
aus <i>Schwerpunkt Erzeugung</i>	
Sparte Obstbau	0,3
Sparte Gemüsebau	0,6
Sparte Zierpflanzenbau	7,2

Sozioökonomische Gliederung der Gartenbaubetriebe

Von den 470 Gartenbaubetrieben, deren Inhaber natürliche Personen waren, verfügte in mehr als der Hälfte der Betriebe der Betriebsinhaber und/oder Ehegatte ausschließlich über ein betriebliches Einkommen. Diese Betriebe bewirtschafteten 71 % der GN.

Bei einem Viertel der Betriebe hatte der Betriebsinhaber und/oder Ehegatte zusätzlich Einkommen aus anderen Quellen, das jedoch geringer war als das Einkommen aus dem

Tabelle 6: Arbeitskräfte in den Gartenbaubetrieben 1994 nach dem Schwerpunkt ihrer betrieblichen Ausrichtung

Merkmal	Einheit	Betriebe insgesamt	Davon Schwerpunkt				
			Erzeugung	darunter Sparte			Handel und Dienstleistungen
				Obst	Gemüse	Zierpflanzenbau	
Betriebe	Anzahl	520	368	29	28	173	152
Arbeitskräfte	Personen	4 157	2 968	775	343	895	1 189
	VBE	2 883	1 873	269	203	695	1 011
GN	ha	4 310	4 020	2 316	574	124	290
davon mit ... bis unter ... vollen Arbeitstagen im Jahr beschäftigt							
200 und mehr	Personen	2 335	1 458	154	162	567	877
100 - 200	Personen	498	356	84	28	136	142
50 - 100	Personen	337	251	13	31	69	86
unter 50	Personen	987	903	524	122	123	84

Gartenbaubetrieb. Somit waren 1994 insgesamt drei Viertel der Betriebe (371) Haupterwerbsbetriebe. In 99 Betrieben erzielten die Betriebsinhaber und/oder Ehegatten überwiegend das Einkommen aus Einnahmen außerhalb des Gartenbaubetriebes. Diese Betriebe wurden somit als Nebenerwerbsbetrieb eingestuft. Zu den außerbetrieblichen Einkommen zählen auch die Einnahmen aus einem rechtlich selbständigen Gewerbebetrieb, über die 1994 insgesamt 69 Betriebe (15 %) verfügten.

Differenziert nach der betrieblichen Ausrichtung lag der Anteil der Haupterwerbsbetriebe in den Betrieben mit Schwerpunkt Erzeugung bei 76 %, in den Betrieben, die überwiegend die Einnahmen aus dem Bereich Handel und Dienstleistungen erzielten, waren 87 % der Betriebe Haupterwerbsbetriebe.

Tabelle 7: Sozioökonomische Gliederung der Gartenbaubetriebe in der Hand von natürlichen Personen 1994

Betriebliche Ausrichtung ----- Sparte	Gartenbaubetriebe in der Hand von natürlichen Personen				
	Ins- gesamt	davon			
		Haupterwerbs- betriebe 1)		Nebenerwerbs- betriebe 2)	
	Betriebe	%	Betriebe	%	
Schwerpunkt Erzeugung darunter Sparte	335	253	75,6	82	24,4
Obstbau	13	3	23,1	10	76,9
Gemüsebau	25	19	76,0	6	24,0
Zierpflanzenbau	167	139	83,2	28	16,8
Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	135	118	87,4	17	12,6
Insgesamt	470	371	78,9	99	21,1

1) überwiegend betriebliches Einkommen des Betriebsinhabers und/oder Ehegatten
2) überwiegend außerbetriebliches Einkommen des Betriebsinhabers und/oder Ehegatten

Absatzwege der Gartenbauerzeugnisse

In Thüringen kam dem Absatz an die Endverbraucher die bedeutendste Rolle zu. Durch zunehmenden Preisdruck und dem Anliegen der Produzenten, die Produkte frisch auf den Markt zu bringen, nutzten diese Vermarktungsform 461 Gartenbaubetriebe, das sind fast 90 % aller Gartenbaubetriebe. Dem Absatz über das Ladengeschäft wurde dabei die größte Bedeutung zugemessen. Die Hälfte der Gartenbaubetriebe (259 Betriebe) wählten diese Absatzform. Mehr als ein Drittel der Betriebe (192 Betriebe) nutzten ihre Standortbedingungen und setzten ihre Produkte über den Verkauf „ab Betrieb“ ab. 152 Betriebe (29 %) verkauften ihre Erzeugnisse auf dem Wochenmarkt.

130 Gartenbaubetriebe (25 %) vermarkteten ihre Produkte über den Groß- und Einzelhandel. Der Absatz über Erzeugergorganisationen hatte in Thüringen eine untergeordnete Bedeutung, mißt man dieses an der Zahl der Betriebe, die diesen Absatzweg genommen haben. 47 Betriebe wählten diesen Absatzweg. Überwiegend waren das Betriebe mit hoher Flächenausstattung, die ihre Erzeugnisse in großen Partien absetzten.

In Abhängigkeit von der betrieblichen Ausrichtung differierten auch die Absatzwege der Betriebe. Unterschiede zeigten sich insbesondere im Absatzweg an den Endverbraucher. Nutzten die Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung vorrangig den Absatz über das Ladengeschäft (47 %), ab Betrieb (48 %) und über den Wochenmarkt (38 %), so setzten über drei Viertel der Betriebe, die schwerpunktmäßig Handel und Dienstleistungen betreiben, ihre Erzeugnisse über das Ladengeschäft ab (Mehrfacherfassung ist möglich, weil ein Betrieb verschiedene Absatzwege haben kann).

Tabelle 8: Absatzwege der Gartenbaubetriebe 1994

GN von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt	Und zwar Betriebe mit Absatz über/an						
		Erzeuger- organisationen	Groß- markt	Groß- und Einzelhandel	End- verbraucher	und zwar		
						Laden- geschäft	Wochen- markt	ab Betrieb
Anzahl								
unter 1	388	14	10	82	364	225	117	137
1 - 5	83	.	.	26	68	26	24	37
5 - 10	14	.	.	11	10	4	5	6
10 - 20	6	.	.	.	5	.	.	3
20 und mehr	29	20	.	.	14	4	6	9
Insgesamt	520	47	22	130	461	259	152	192
davon Schwerpunkt								
Erzeugung	368	42	17	101	316	147	120	151
Handel und Dienstleistungen	152	5	5	29	145	112	32	41